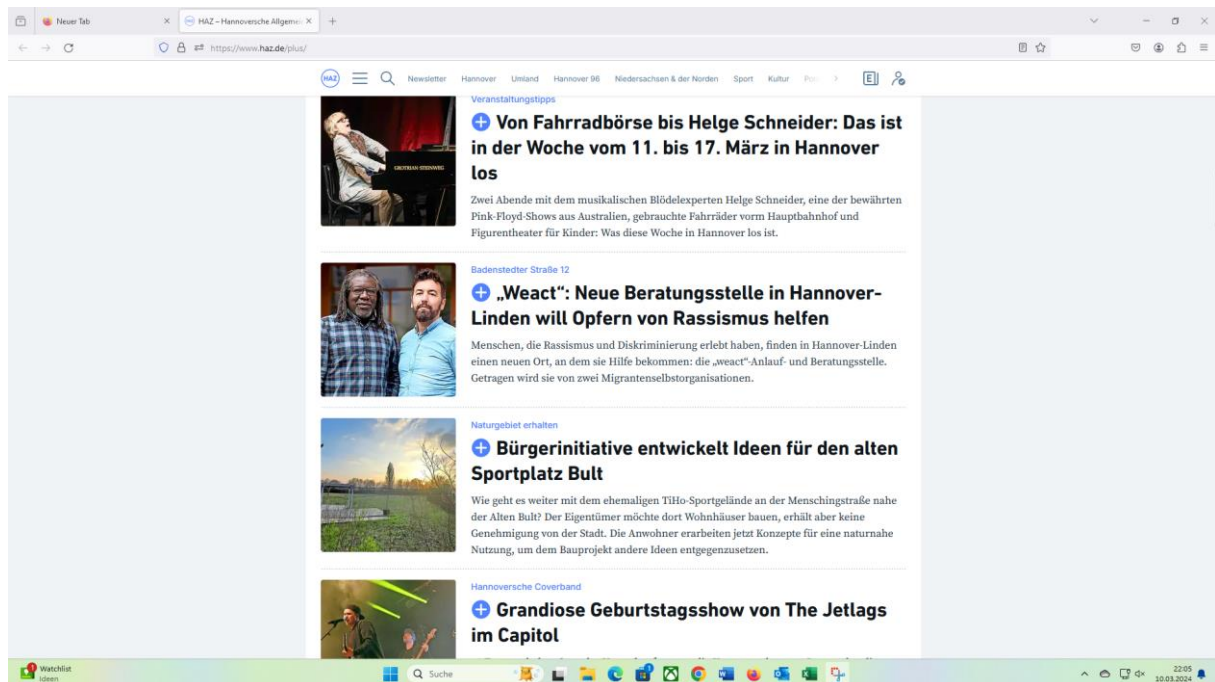


Badenstedter Straße 12

„Weact“: Neue Beratungsstelle in Hannover-Linden will Opfern von Rassismus helfen



Menschen, die Rassismus und Diskriminierung erlebt haben, finden in Hannover-Linden einen neuen Ort, an dem sie Hilfe bekommen: die „weact“-Anlauf- und Beratungsstelle. Getragen wird sie von zwei Migrantenselbstorganisationen.

Katharina Kümpel

10.03.2024, 14:24 Uhr

Linden-Mitte. Menschen, die Rassismus und Diskriminierung erlebt haben, können sich jetzt an die neue Anlauf- und Beratungsstelle „weact“ in der Badenstedter Straße 12 wenden, die von zwei Migrantenorganisationen getragen wird. „Wir sind professionell ausgebildete Fachkräfte und können aus eigenem Erleben nachvollziehen, was Ratsuchenden passiert ist“, sagt der Projektverantwortliche Bakari „Eby“ Tangara.

Wichtig sei den geschulten Beratenden, die Gefühle Betroffener ernst zu nehmen und ihnen zu vermitteln, dass sie nicht allein mit ihren Erfahrungen sind. „Wir entwickeln mit den Ratsuchenden parteiisch, solidarisch und kostenlos Lösungen im Umgang mit einem rassistischen oder diskriminierenden Vorfall – sei es im Job, in der Schule, bei der Wohnungssuche, bei Behörden, auf der Straße oder auch im Wohnumfeld.“

Beratung nimmt Rücksicht auf kulturelle Bedürfnisse

Das Projekt folgt dem Ansatz der mehrsprachigen sogenannten community-basierten Beratung. Sie verfolgt den Ansatz, Sensibilität für die unterschiedlichen Kulturen zu wahren und mögliche Machtstrukturen kritisch zu durchleuchten. „Bei der Terminvergabe oder der Durchführung von Seminaren berücksichtigen wir etwa die Gebetszeiten der Muslime und anderer Religionen, aber auch besondere Bedarfe wegen der sexuellen Identität oder einer Behinderung“, erläutert Tangara. „Selbstverständlich organisieren wir Kinderbetreuung, denn

das ist eine Voraussetzung dafür, dass auch Mütter an Fortbildungen teilnehmen können“, ergänzt der 59-Jährige. Auch Sprachvermittlung gehört zu den Angeboten. Das Team hat im Vorjahr Fort- und Weiterbildungen absolviert und führt dies regelmäßig weiter. Zu erreichen ist die Beratungsstelle unter Telefon (01522) 7235244 oder per E-Mail an weact@miso-netzwerk.de.

Ein Netzwerk an Hilfsangeboten

Die „weact“-Beratungsstelle ist Teil des Netzwerks der Migrantenselbstorganisationen in Hannover und dem Umland. Träger des Projektes in Linden sind das [MigrantInnenSelbstOrganisationen Netzwerk Hannover \(MiSo\)](#) und der [Verein Prisma Queer Migrants](#), der sich 2021 aus einer Gruppe queerer Menschen mit migrantischem Hintergrund gegründet hat. Derzeit baut das Team der Beratungsstelle seine Kontakte zu weiteren Beratungs- und Sozialdiensten in der Region sowie zur [Antidiskriminierungsstelle der Stadt](#) aus, um in Rechtsstreitigkeiten oder etwa bei Missbrauchsfällen qualifiziert weitervermitteln zu können. Feste Sprechzeiten gibt es am Dienstag und Donnerstag jeweils von 10 bis 12 Uhr sowie von 17 bis 19 Uhr (Dienstag) und 18 bis 19 Uhr (Donnerstag). „Wir können aber auch andere Termine vereinbaren“, sagt Tangara.

„Postmigrantisches“ Literaturfestival im September

Das Team will auch auf anderen Gebieten das soziale Leben in der Region und eine diskriminierungsfreie Gesellschaft mitgestalten. Deshalb unterstützt es das zweite postmigrantische Literaturfestival [„collecting:dreams Festival“](#) in Trägerschaft des Vereins Prisma Queer Migrants. Inhaltlich verantwortlich ist das „Postmig Writers Collective“, ein Zusammenschluss von Schreibenden aus Hannover, der People of Color, Menschen mit Migrationshintergrund und denen offensteht, die von Rassismus betroffen sind. Das Literaturfestival findet vom 13. bis 15. September in den Räumen der gemeinnützigen Organisation [„Unter einem Dach“](#) in der Voltmerstraße statt.

Zum Start des Projektes „weact“ Ende 2023 hatte Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) gesagt: „Wir tun sehr viel für eine bunte und diskriminierungsfreie Stadt.“ Trotzdem sei Rassismus Alltag für viele Menschen in Hannover. Und weiter: „Weact“ wird einen wichtigen Baustein ergeben, sich dagegen zu wehren.“

Sechs Bundesländer beteiligt

Das Modellprojekt wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Antirassismus im Rahmen des [Bundesprojekts „weact: Rassismus entgegenreten und diskriminierungsfreie Gesellschaft mitgestalten“](#) noch bis Ende 2025 gefördert. Derzeit beteiligen sich die sechs Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein an zehn Modellstandorten daran. Träger des Projektes in Linden sind MiSO und der Verein Prisma Queer Migrants. In Niedersachsen gibt es eine weitere „weact“-Anlaufstelle in Braunschweig.

HAZ

<https://www.haz.de/lokales/hannover/beratung-gegen-rassismus-modellprojekt-in-hannover-linden-YES2FXVFBJDR3I2CUCSI7GMQZM.html>